

Das Erzählverhalten untersuchen (Lösungen)

1 

- a) Ich-Erzähler, eher personal
- b) Ich-Erzähler, eher auktorial
- c) Er-/ (Sie-) Erzähler, neutral
- d) Ich-Erzähler, personal
- e) Er-/ (Es-) Erzähler, auktorial
- f) Ich-Erzähler, eher auktorial

2 

Das Erzählverhalten verändert sich im Verlauf der Geschichte. Im Abschnitt des personalen Ich-Erzählers kann sich der Leser sehr genau in die Position der handelnden Figur hineinversetzen. Er erfährt etwas über persönliche Gedanken und Gefühle. Der auktoriale Er-Erzähler kann das Geschehen überblicken. Er sieht/weiß mehr als die handelnde Figur. Der Leser kann sich so ein Bild von der Situation machen. Er betrachtet das Geschehen aus der Vogelperspektive.

3 

Mögliche Lösung:

Handlung	Erzählform	Begründung
– deine Geburt	Auktorialer Er-Erzähler	– man kann sich nicht persönlich erinnern, kennt die Situation nur aus Erzählungen der Eltern – man weiß mehr als die handelnden Personen
– deine früheste Erinnerung	Personalen Er-Erzähler	– man hat die Situation selbst erlebt – man kennt (nur) die eigene Perspektive auf die Handlung
– der bisherige Lebensweg deiner Geschwister	Auktorialer Er-Erzähler (Auktorialer Ich-Erzähler)	– man selbst ist Beobachter der Handlung, des Werdegangs – man berichtet aus der Distanz von seinen Beobachtungen – (manchmal ist man selbst als handelnde Person anwesend gewesen, weiß aber rückblickend mehr über die Situation als die handelnden Personen)
– dein schönstes Weihnachtsgeschenk	Personalen Ich-Erzähler	– man hat die Situation selbst erlebt – man kennt (nur) die eigene Perspektive auf die Handlung
– dein erster Schultag	Personalen Ich-Erzähler	– man hat die Situation selbst erlebt – man kennt (nur) die eigene Perspektive auf die Handlung

Weitere Ereignisse: Erlebnisse mit dem besten Freund/der besten Freundin, der schlimmste Tag des bisherigen Lebens, das erste Mal verliebt sein, der Wechsel aufs Gymnasium, der schönste Urlaub usw.